

ständige Bibeln aufführt. — Der Verfasser legt auf erste und Originalausgaben besonderen Wert, und wenn auch aus den orientalischen Literaturen nur wenige Originalausgaben und erste Drucke in dem Katalog verzeichnet sind, so trifft man bei den übrigen Literaturen, besonders bei der deutschen, doch häufig auf solche, und dies eben macht den Katalog, von anderen Vorzügen abgesehen, besonders wertvoll, unterscheidet ihn auch wesentlich von Othmer-Ost's und Pfeilstückers sonst so verdienstlichen, aber nicht in systematischer Ordnung vorliegenden Weltliteratur-Katalogen.

Altertümliche den Hauptabteilungen beigelegte Vignetten scheinen von vornherein auf diese Richtung des Kataloges hinzuweisen. Unter etlichen den deutschen Hauptschriftstellern beigelegten Facsimils der Handschriften fehlen einige, besonders die Schillers. Wie übrigens schon über den ersten Katalog bemerkt wurde, daß kaum ein für die Weltliteratur in Betracht kommender Schriftsteller übergangen sein dürfte, gilt dies noch mehr von diesem zweiten Katalog, und wir können uns dem Wunsche des Verfassers nur anschließen, daß der Katalog in der vorliegenden Bearbeitung noch mehr als früher als das »praktische Nachschlagewerk« sich bewähren möge, als welches es schon 1894 bezeichnet wurde.

Casella, F. A., Bibliografia di operette italiane pubblicate nel secolo XIX per la maggior parte in occasione di nozze ed in piccolo numero d'esemplari con introduzione ed appendice di Erasmo Pércopo. Napoli, Riccardo Marghieri di Gius. 1897. Fasc. 1. gr. 8°. S. 1—48.

Das vorliegende Buch, das in 13 Lieferungen vollständig sein wird, ist für den Bibliographen von Fach bestimmt, dürfte aber für jeden Bücherfreund von Interesse sein, da es uns mit einem in Italien allgemein verbreiteten Brauche bekannt macht, der dort gegen Ende des vorigen Jahrhunderts aufkam, wunderbarerweise aber bis heute noch nicht den Weg über die Alpen gefunden hat. Es handelt sich um nichts Geringeres als um die Veranstaltung mehr oder minder kostbar ausgestatteter, in sehr kleiner Auflage gedruckter Ausgaben literarischer Seltenheiten, die statt der bei uns üblichen meist gut gemeinten, aber in der Regel recht schwachen Hochzeitsgedichte jungen Paaren bei der Vermählung gewidmet werden. Diese hübsche Sitte soll der venezianische Bibliothekar Jacopo Morelli aufgebracht haben. Merkwürdigerweise umfassen diese editiones principes bezw. Neudrucke keineswegs nur das Gebiet der schönen Literatur in allen ihren Zweigen, sondern vor allem auch die klassische Philologie, die Geschichte und Erdbeschreibung; ja selbst Theologie und Mathematik sind mit Abhandlungen schwerster Kalibers vertreten. Am häufigsten sind natürlich Drucke einzelner Briefe oder ganzer Briefsammlungen berühmter Männer und Frauen, zum Teil äußerst schätzenswerte Beiträge zur Biographie, Zeit- und Kulturgeschichte.

Diese kleinen Privatdrucke wurden, wie leicht erklärlich, bald bevorzugte Sammelobjekte der italienischen Bibliophilen, und gerade die hervorragendste Kollektion solcher »operette« ist die des Herausgebers des vorliegenden Buches, des Herrn Francescantonio Casella, der uns in seinem Werke einen mit großem Fleiße und anerkannter Gründlichkeit bearbeiteten Katalog seiner Sammlung bietet. Die erste Lieferung giebt schon einen deutlichen Begriff von der Reichhaltigkeit des Materials. Ich will nur einige wenige Namen aufzählen. Der Mathematiker Paolo dell' Abbaco ist mit 4, der Biograph Ireneo Affò ebenfalls mit 4, der heilige Augustinus mit 5, Leandro Alberti mit 1, Vittorio Alfieri mit 5, Dante Alighieri mit 35, die Dichter Alessandro Alfegri und Angiolo Allori mit 5, bezw. mit 13, der Novellist Francesco Angeloni mit 9, Pietro Aretino mit 7, Ariost mit 15 und Bernardino Balbi mit 11 Bänden vertreten. Der einzige in der ersten Lieferung der Bibliographie aufgeführte Nicht-Italiener ist Christian Andersen, von dem zwei Märchen, durch P*** ins Italienische übersetzt, zur Hochzeit des Brautpaares Romati-Cornelio im Jahre 1864 zu Padua erschienen.

Wertvolle historische und bibliographische Notizen machen Casellas Katalog zu einem litterargeschichtlichen Hilfsmittel ersten Ranges.

Kleine Mitteilungen.

Leopardi's litterarischer Nachlaß. — Der Neuen Freien Presse wird aus Rom gemeldet: Dieser Tage ist der litterarische Nachlaß des Dichters Leopardi, den man vor einiger Zeit im »Monte della Misericordia« (Versahamt) zu Neapel auffand und nach dem Beschlusse des Staatsrates als Eigentum der Regierung in Anspruch nahm, im Unterrichtsministerium eingetroffen, und der Minister Graf Cobronchi hat sofort eine Kommission ernannt, die vierundsechzigster Jahrgang.

die Manuskripte prüfen und entscheiden soll, welche derselben sie zur Veröffentlichung für geeignet hält.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Kultur- und Sittengeschichte; Curiosa; geheime Wissenschaften; Folklore; komische und satyrische Litteratur. Antiq.-Katalog Nr. 256 von Adolf Geering (vormals Felix Schneider) in Basel. 8°. 181 S. 5993 Nrn.

Verschiedene Wissenschaften. Anzeiger Nr. 40 u. 41 des antiquarischen Bücherlagers von Gilhofer & Ranschburg in Wien. 8°. S. 49—80. Nr. 881—1594.

Bibliographie und Gelehrtenwesen. Antiq.-Katalog Nr. 11 von M. Hauptvogel in Gotha. 8°. 55 S. 1392 Nrn.

Bibliotheca historica Italica: Storia d'Italia (storia generale; storia regionale e municipale). Antiq.-Katalog Nr. 113 von U. Hoeppli in Mailand. 8°. 336 S. 5691 Nrn.

Bulletin Photoglob. II. Jahrgang. Nr. 10. (1. Oktober 1897.) 4°. S. 95—106. Zürich-London, Photoglob Co. (Generalvertreter: Carl Gütlich, Kunsthandlung in Leipzig.)

Antiq.-Kataloge Nr. 50, I. und II. Abteilung von Heinrich Schöningh in Münster i. W. 8°.

I. Abteilung: Litterarische Seltenheiten (Manuskripte; Stammbücher; Almanache; Americana; alte Bibeln; Curiosa; Drucke des 15.—17. Jahrh.; illustr. Werke des 16.—18. Jahrh.; alte Medicin etc.). 134 S. 4818 Nrn.

II. Abteilung: Kupferstiche; Stahlstiche, Lithographien etc. S. 49—134. Nr. 1001—4818.

Niedersächsische Geschichte und Litteratur. Antiq.-Katalog Nr. 12 von Ferdinand Schöningh in Osnabrück. 8°. 75 S. 1818 Nrn.

Le Droit d'Auteur. Organe officiel du Bureau de l'Union internationale pour la protection des oeuvres littéraires et artistiques. (Paraissant à Berne le 15 de chaque mois.) X. année. No. 10. 15 Octobre 1897.

Sommaire: Partie officielle: Union internationale: Ratification de l'Acte additionnel et de la Déclaration interprétative du 4 Mai 1896. Procès-verbal de dépôt (Du 9 septembre 1897). — Conventions particulières: I. Convention intéressant un des pays de l'Union: France. Traité concernant la garantie réciproque de la propriété littéraire et artistique, conclu avec Costa-Rica (Du 28 août 1896). II. Rapports entre pays non unionistes: Chili-Etats-Unis d'Amérique. Proclamation du Président des États-Unis de l'Amérique du Nord concernant l'application de la loi du 3 mars 1891 aux citoyens du Chili (Du 25 mai 1896). — Partie non officielle: Études générales: La propriété intellectuelle en Russie (suite et fin). III. Les avant-projets de revision. IV. Le projet officiel et la Convention de Berne. — Jurisprudence: France. Concurrence et contrefaçon littéraire. Limites du droit de citation. Défense de publier des abrégés, sous prétexte de chrestomathies. Recours d'après le droit français. Convention de Berne. Droit exclusif de traduction pendant dix ans sans conditions particulières. Abrogation du délai d'usage du droit de traduction, établi dans le traité franco-italien de 1884, art. 8. — Nouvelles de la propriété littéraire et artistique: Allemagne. Revision projetée de dispositions concernant le dépôt obligatoire en Wurtemberg. Grande-Bretagne. Rapport officiel sur la Conférence de Paris de 1896. Suède. Vœu en faveur de l'accession à l'Union. — Faits divers: Allemagne. Enregistrement d'œuvres allemandes à Washington. Italie. Formalité de dépôt. Monténégro. Musées et bibliothèque à Cettigné. — Bibliographie: Ouvrages nouveaux: Schuster, Urheberrecht. Hofmann, Wesen und Rechtswirkungen der Bestellung eines Schriftwerks. Publications périodiques.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig. — Ueber die Grundsätze, nach denen das Preisgericht der soeben geschlossenen Leipziger Ausstellung seines Amtes zu walten hatte, wird im Spägr. Tagbl. folgendes mitgeteilt:

Nach den Bestimmungen über die Preisverteilung, die der geschäftsführende Ausschuss unter Berücksichtigung der wesentlichsten Ergebnisse der im November vorigen Jahres von der sächsischen Regierung angeregten Beratung über die Reform des Jurywesens festgesetzt hatte, ist hierüber folgendes zu bemerken: Das Amt der Preisrichter war ein Ehrenamt, die Preisrichter der einzelnen Gruppen hatten sich zu konstituieren. Die Odmänner der Preisgerichte für die 20 Gruppen bildeten den Preisgerichts-Ausschuss, der über Fragen prinzipieller Natur, soweit sie für alle Gruppen eine einheitliche Regelung verlangten, zu entscheiden hatte. Zu den Verhandlungen der Preisgerichte konnten Sachverständige zu-

